



Der Tag in München

Antonio Seidemann ★ Telefon: 089/530 65 26
E-Mail: freizeit@tz.de
Postfach 80282 München

Unser Tipp



Sogar Barack Obama outete sich als Fan von The National Foto: G. MacIndoe

Düsterer Sound im Indierock-Kosmos

Zenith, 20 Uhr: Die US-amerikanische Indie-Rock-Band **The National** wurde von Anfang an hochgelobt, jetzt sind sie zurück auf Tour. Nach dem gewaltigen Trubel um ihr Album *Sleep Well Beast* und einer wohlverdienten Pause gibt es nun die neue Scheibe *I am easy to find*. Darauf kombinieren The National ihre gewohnten

Stärken und Talente mit neuen Herangehensweisen: Noch nie zuvor kollaborierte die Band mit so vielen unterschiedlichen MusikerInnen (darunter Mina Tandil und Lisa Hannigan), und auch der Sound wird bisweilen sanfter, wenn Streicher die galoppierenden Schlagzeugrhythmen unterbrechen. (Lilienthalallee 29, ab 52 €)

Das ist auch noch los

■ **Kulturzentrum Trudering, 10 Uhr:** Vor gut 100 Jahren mündete eine Friedenskundgebung auf der Theresienwiese in die Revolution: Kurt Eisner von den Unabhängigen Sozialdemokraten proklamierte den Freistaat Bayern. 20 interessante Bildtafeln des Archivs der Münchner Arbeiterbewegung zeigen die Auswirkungen dieser Revolution im Jahr 1919 auf den Alltag der Menschen. (Wasserburger Landstraße 32, Ausstellung läuft bis 4. Januar, Mo.–Sa., 10–20 Uhr, Eintritt frei)



Foto: Kulturzentrum Trudering

■ **Kammerspiele, 20.30 Uhr:** *Die Räuber* erzählt von den Brüdern Franz und Karl Moor, die unter der fehlenden Anerkennung ihres Vaters leiden. In den Kammerspielen hat Regisseurin **Leonie Böhm** das bekannte Werk Schillers jetzt komplett mit Frauen besetzt und lädt uns ein, bei *Die Räuberinnen* „die Karls und Franze in uns zu befreien“. (Maximilianstraße 26, ab 11 €)

■ **Muffalthalle, 20.30 Uhr:** Sopranistin **Simone Kermes**, Industrial-Multiinstrumentalist **En Esch** und Punk-



Chanteuse **Mona Mur** haben sich mit den Schlagwerkern von **FM Einheit** zusammengetan und gestalten einen Liederabend *Über den Hass als kollektive Besessenheit*. Sie fühlen dem aktuell bedrohlichsten sozialen Phänomen musikalisch auf den Zahn und bringen es zur Explosion. Als **Henker und Jäger** präsentieren sie Texte von Ai-schylos bis Paul Celan. (Zellstraße 4, 18/14 €)

Foto: Sandra Ludewig

Nicht vergessen

Sommergefühl aus Down Under

Mit ihrem Debüt-Album *State Of Mind* ist Das Pop-Rock-Quartett **The Faim** auf Tour. Unter anderem machen sie Halt im Technikum. (20 Uhr, Speicherstraße 26, ab 23 €)



Foto: Melt! Booking

HypoVereinsbank verkauft Areal – Wohnquartier geplant

Was wird nun aus dem Tucherpark?

Der Schwabinger Tucherpark ist bislang vor allem bekannt als Sitz der HypoVereinsbank. Diese verkauft nun aber das gesamte Areal am Englischen Garten – und schon jetzt ist klar: Da wird sich in den kommenden Jahren einiges verändern. Hier soll ein komplett neues Quartier mit Wohnungen entstehen. Die ersten Einzelheiten lesen Sie hier.



Commerz-Real-Vorstand Muschter

Gestern erst gab die italienische HypoVereinsbank-Mutter Unicredit Stellenstreichungen bekannt (s. unten). Zum Verkauf des Tucherparks heißt es offiziell nur, man habe „sich im Zuge der regulären Überprüfung des Immobilienportfolios“ zu diesem Schritt entschieden. Der neue Eigentümer des zehn Gebäude umfassenden Geländes ist die Commerz Real, ein Unternehmen der Commerzbank-Gruppe. Zu den Einzelheiten des Verkaufs wurde zwischen den Parteien Stillschweigen vereinbart. Die *Süddeutsche Zeitung* hatte im Vorfeld berichtet, der Kaufpreis für das Areal könnte bei bis zu 1,2 Milliarden Euro liegen.

Vorerst wird sich nicht allzu viel

verändern. Bis auf Weiteres bleibt die HypoVereinsbank Mieterin der von ihr genutzten Bürogebäude sowie des Sportgeländes des HVB Clubs Am Tucherpark. In Marktreisen heißt es, der Mietvertrag laufe wohl noch rund fünf Jahre.

Dann aber könnten die Bagger anrücken. Die Commerz Real und ihr Projektentwickler Hines haben sich zu einem Joint Venture zusammengeschlossen und wollen das Quartier weiterentwickeln und für eine breite Öffentlichkeit erschließen. Angedacht seien laut Commerz Real neben Umbauten und Modernisierungen auch Nachverdichtungsmaßnahmen unter Wahrung des Denkmalschutzes und der architektonischen Gegebenheiten. Das soll heißen: Die bestehenden Gebäude werden wohl – so weit es geht – verändert und die Freiflächen zum Teil neu bebaut werden. „Zwar stehen wir mit unseren Plänen noch ganz am Anfang“, erläutert Alexander Möll, Geschäftsführer bei Hines Deutschland. „Doch ist es unser Ziel, auch geförderten und somit bezahlbaren Wohnraum

zu schaffen und somit einen Beitrag zur Entlastung des angespannten Wohnungsmarktes in München zu leisten.“

Für die konkretere Planung werde man den Kontakt zur Stadt suchen, sagt Commerz-Real-Sprecher Gerd Johannes zur *tz*. Das neue Areal solle „Quartierscharakter“ haben. Das bisherige Sportareal der HVB werde wahrscheinlich erhalten bleiben. „Die Idee ist, dieses Sportgelände öffentlich zu machen.“ Das Hilton Hotel Munich Park wird offenbar vorerst nicht von der Umnutzung betroffen sein. Bislang gebe es keine Pläne, an dem Mietvertrag etwas zu ändern, so der Sprecher.

Das Areal ist ein echtes Immobilien-Juwel. „Knapp 15 Hektar mit großem Entwicklungspotenzial, und das in der Innenstadt von München – eine einmalige Gelegenheit für unsere Anleger“, freut sich Andreas Muschter, Vorsitzender des Vorstands der Commerz Real. Aktuell besteht das als HVB Campus bekannte, gemischt genutzte Areal am Englischen Garten nahe des Chinaturms aus rund 148 000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche.

Diese verteilen sich auf sieben Bürogebäude mit circa 99 000 Quadrat-

Stellenabbau bei der HVB

Sparzwang bei den Banken: Fast zeitgleich zur Meldung über den Tucherpark-Verkauf hat die italienische HypoVereinsbank-Mutter Unicredit gestern bekannt gegeben, dass sie bis 2023 weitere 8000 Stellen streichen will. Aus Italien heißt es, in Deutschland und Österreich wären etwa 2500 Stellen und 50 Filialen betroffen. Die Bank wollte sich nicht zur regionalen Verteilung äußern. Ein großer Teil wird aber den Standort München betreffen.

metern, ein Fünf-Sterne-Hilton-Hotel mit 484 Zimmern auf rund 36 000 Quadratmetern, ein Rechenzentrum mit circa 10 800 Quadratmetern sowie eine Sportanlage mit rund 2300 Quadratmetern. Errichtet wurden die Immobilien zwischen den 60er- und 80er-Jahren des vorigen Jahrhunderts. Die meisten Gebäude wurden seit 2018 renoviert. Darüber hinaus stehen rund 1500 Pkw-Stellplätze zur Verfügung. **NINA BAUTZ**



15 Hektar ist der Tucherpark mit Bürogebäuden 1, Hotel 2 und Sportpark groß. Hier soll laut neuem Eigentümer Wohnraum mit Quartierscharakter entstehen

F. Commerz Real, Hypovereinsbank, Kurzendörfer

Rathaus kämpft um Parkstadt-Wohnbau

Schwabing: Verhandlungen mit Investor gehen weiter

Das Gezerre um die Wohnbaupläne in der Parkstadt Schwabing geht weiter. Im Planungsausschuss des Stadtrats soll heute beschlossen werden, dass die Verwaltung die Verhandlungen mit dem Investor Argenta erneut aufnimmt. Wie Ende Oktober bekannt wurde, will der Projekt-

wickler wieder seinen ursprünglichen Plan verfolgen und Gewerbe statt Wohnraum verwirklichen. Die Rede war von 800 Wohnungen. Laut Bebauungsplan sind Büroflächen zulässig.

Nach dem Aus für die Wohnbaupläne setzte bei den politischen Parteien ein Sturm der Entrüstung ein. Auch

Stadtbaurätin Elisabeth Merk (parteilos) bedauerte den Kurswechsel des Investors. Von Kommunalpolitikern wurde Merk indes fehlendes Verhandlungsgeschick vorgeworfen. Auch die lange Verfahrensdauer wurde kritisiert. Merk rechtfertigt sich, das Vorhaben sei planungsrechtlich sehr komplex. Nach meh-



Gewerbe statt Wohnraum soll auf der rot umrandeten Fläche entstehen. Im Stadtrat rumort es deswegen

rerer Stadtratsanträgen schlägt sie nun vor, die Verhandlungen mit dem Investor neu aufzunehmen. Argenta scheint daran aller-

dings kein Interesse zu haben. Eine öffentliche Stellungnahme gab es von dem Unternehmen bisher nicht. **KLAUS VICK**